

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als K. Leopold I. im Jahre 1703 den Prinzen Eugen aus Italien berief, um dem Hofkriegs-Rathe in Wien vorzustehen, wurde der Oberbefehl in Italien Herrn Grafen von Starhemberg übergeben; aber leider! über ein größtentheils zusammen geschmolzenes Heer, das an Allem Mangel litt. Doch dieß lähmte den Muth des Helden nicht, der, so wie er keine Gefahr, so auch kein Hinderniß kannte.

Er wußte sich in dieser höchst unangenehmen Lage bey allen diesen widrigen Verhältnissen so weise zu benehmen, daß er von dem ungleich stärkern Feinde nicht nur allein nicht abgeschnitten, nicht umrungen, sondern nicht einmahl angegriffen werden konnte; ja vielmehr schlug er noch selbst den feindlichen General Albergotti, entsetzte Ostiglia, neckte und beunruhigte den Feind von allen Seiten.

Nun kam aber eine der schwierigsten Aufgaben, die Herr Guido von Starhemberg zu lösen hatte.

Er sollte nicht nur die Vereinigung des Generals Vendome mit dem weit in Tyrol schon vorgedrungenen Churfürsten von Bayern, Max. Emanuel, welche im Herzen dieses Landes beabsichtigt war, verhindern, sondern er selbst sollte sich in Piemont mit dem Herzoge von Savoyen vereinigen.

Hier zeigte Guido, was Verstand, vereinigt mit Tapferkeit, Klugheit und Erfahrung zu bewirken im Stande ist.

Anstatt, daß sich Vendome mit dem Churfürsten in Tyrol vereinigen konnte, wurden sie vielmehr mit großem Verluste aus Tyrol zurückgetrieben; und so unüberwindlich scheinende Hindernisse der Vereinigung mit dem Herzoge von Savoyen entgegenstanden, so wenig schreckten dieselben unsern Helden zurück.

Ein Theil des Feindes besetzte alle Pässe von zwanzig deutschen Meilen im Umfange, der andere folgte dem Oesterreichischen Heere auf dem Fuße nach. Um nach Piemont zu kommen, mußten die Wege überall mit Gewalt geöffnet, viele steile Berge erklettert, durch alle Pässe mit gewaffneter Hand gedrungen, über mehrere Flüsse zur rauhen Winterszeit gesetzt werden. Feinde, Felsen und Ströme machten den Marsch Starhembergs in das Piemontesische beynah zur Unmöglichkeit; doch, wo auch oft ein großer Held einen Riesen vor sich zu sehen glaubt, da wählte Graf Guido nur einen Zwerg im Wege liegend, den er leicht zertreten konnte.